

Inhalt des ersten Bandes.

Erstes Buch.

Erster Abschnitt.

Erste Monate, nach Sebaldus und Wilhelminens Verheurathung. Sebaldus Charakter. Beider gelehrte Beschäftigungen. Geburt eines Sohnes gegen das Ende der ersten neun Monate. Marianens Geburt und Erziehung, Charlottens Geburt. S. 1.

Zweiter Abschnitt.

Häusliche Zufriedenheit dieser Familie. Charakter des Buchhändlers Hieronymus. Sein Buchhandel, Korn- und Viehhandel. Seine Beförderung des Kunstfleißes in seinem Vaterlande. Stauzius Einweihungspredigt
 Dritter Theil. M der

der abgebrannten und wieder neugebauten, St. Bartelskapelle. Wilhelmine bewegt den Sebaldus, vom Tode für das Vaterland zu predigen. Nach dieser Predigt nehmen zehn Bauerkerle Dienste. Beide Eltern empfangen Nachricht, daß ihr Sohn von der Universität entwichen und Kriegsdienste genommen habe. — S. 18

Dritter Abschnitt.

Charakter des Consistorialpräsidenten und des Generalsuperintendenten, D. Stauzius. Sebaldus wird wegen seiner Predigt vor das Konsistorium gefordert, fiskalisch angeklagt und vertheidigt, wird seines Amtes entsetzt. Wilhelmine wird vor Schrecken krank. 35

Vierter Abschnitt.

Mag. Tuffelius erscheint vor Sebaldus Thür, verlangt die Räumung des Pfarrhauses. Wilhelmine bewegt ihren Mann, in der Residenz Protektion zu suchen. — 44

Fünfter Abschnitt.

Sebaldus geht nach der Stadt. Indessen treibt Tuffelius die Familie aus dem Pfarr-
hause

hause. Ein Bauer nimmt sie auf. Sebaldus macht dem Hofmarschall seine Aufwartung, so wie auch dem Grafen von Timmer. Kommt ohne Hülfe zurück. — S. 49

Sechster Abschnitt.

Wilhelmine wird kränker, Charlottchen bekommt die Pocken. Die letztere stirbt. Wilhelmine stirbt auch. Hieronymus besucht die unglückliche Familie. — 61

Siebenter Abschnitt.

Hieronymus besorgt die Beerdigung der Leichen, und nimmt Sebaldus nebst Marianen zu sich; Sie werden vom D. Stauzius abgekanzelt, ohne es zu wissen. Hieronymus verschafft Marianen eine Stelle, als französische Hofmeisterinn. Sie nimmt deshalb einen französischen Namen an, und reiset nach dem Gute der Frau von Hohenauf. — — — 71

Zweytes Buch.

Erster Abschnitt.

Hieronymus nimmt den Sebaldus mit sich nach Leipzig, und verschafft ihm die Stelle eines Korrektors bey einigen Druckereyen.

Sebaldus Gespräch mit einem Magister über die Uebersetzungsmanufakturen. — S. 76

Zweiter Abschnitt.

Gespräch mit Hieronymus eben darüber 110

Dritter Abschnitt.

Sebaldus entdeckt, unvorsichtiger Weise, seine Meinung von Uebersetzungsmanufakturen und von der Apokalypse, wodurch er seine Korrekturen verlieret, und sich aus Armuth in einen Keller bey einem Markthelfer begeben muß. Dasselbst findet er einst den Sohn des D. Stauzius, der den Soldaten entsprungen ist, und nimmt ihn auf. D. Stauzius kommt, seinen Sohn zu befreien. Sebaldus wird auf die Hauptwache gesetzt und von einem Unterofficier zu seinem Major gebracht. Charakter des Majors. Sebaldus befreyet den Sohn des D. Stauzius und

schlägt

schlägt das ihm vom Major geschenkte Lösegeld aus — — S. 135

Vierter Abschnitt.

D. Stauzius verspricht dem Sebaldus eine andere Versorgung in seinem Vaterlande. Vergebliche Hoffnung, schlechter Erfolg. Der Präsident will ihn fiskalisch anklagen lassen. Sebaldus reiset nach Berlin, wird von Straßenräubern verwundet und beraubt 154

Drittes Buch.

Erster Abschnitt.

Charakter der Frau von Hohenauf. Vorschrift für Marianen zur Erziehung der beiden jungen Fräulein, und zu ihrem eignen Verhalten — — — 165

Zweyter Abschnitt.

Herkunft der Frau von Hohenauf. Charakter der beiden Fräulein. Erfolg ihrer Erziehung 172

Dritter Abschnitt.

Der junge Säugling, der Nefse der Frau von Hohenauf, kommt auf ihrem Gute an. Charakter desselben — — S. 185

Vierter Abschnitt.

Nähere Bekanntschaft Säuglings mit Marianen. Auf ihre Veranlassung, macht er ein Schäferspiel zur Feyer des Geburtsfestes der Frau von Hohenauf. Zweck dieser Feyer, die Erlösung eines armen Pächters aus dem Gefängnisse. Folgen derselben, die näher geknüpfte Freundschaft zwischen Marianen und Säugling — —

191

Fünfter Abschnitt.

Säugling verliebt sich in Marianen; Erklärt ihr nach langer Zurückhaltung seine Liebe; Wird von der Frau von Hohenauf behorcht; Muß mit seinem Hofmeister Rambold nach der Universität reisen; Er sendet ihr eine Heroide, unter dem Namen des Leanders an die Hero, welche Mariane sich nicht zu beantworten getrauet. — —

207

Sechster Abschnitt.

Säugling, auf Rambolds Anrathen, besucht Marianen heimlich. Er wird von der Frau von Hohenauf entdeckt, Mariane wird eingesperrt, und endlich zur Gräfinn von *** als Gesellschafterinn gesendet

224

Inhalt des zehnten Bandes.

Viertes Buch.

Erster Abschnitt.

Sebaldus findet auf der Landstraße nach Berlin, einen Pietisten. Gespräch mit demselben von dem Verderben der menschlichen Natur, und von der alleinwirkenden Gnade. Sie übernachten in Busermark. — S. 3

Zweiter Abschnitt.

Sie gehen weiter. Der Pietist versichert, daß in Berlin keine Religion und keine christliche Liebe sey. — 17

Dritter Abschnitt.

Beschreibung des Thiergartens vor Berlin, wo der Pietist eine Buspredigt zu halten versucht. Sie gehen in Berlin ein. Der Pietist nimmt

an einer Ecke vom Sebalduſ Abschied, und dieſer gehet in eine Kirche, wo ein Kandidat, von der wahren chriſtlichen Liebe, predigt. — — S. 22

Vierter Abſchnitt.

Sebalduſ ſucht vergeblich Hülfe, bey dem Kandidaten der gepredigt hat, bey einem Separatiſten, bey einer lieblichen Geſellſchaft, bey dem Pietiſten, ſeinem Reiſegefährtten. Endlich ſinkt er, ermattet, unter dem Bogen gange der Stehbahn nieder, wo ihn ein Armeſchulmeiſter findet, und in ſein Haus aufnimmt. — — 32

Fünfter Abſchnitt.

Sebalduſ beſchäftigt ſich auf Anrathen ſeines Wirthes, mit Notensſchreiben. Er lernt dadurch Herrn F. Fennen, von welchem er zu dem Major, den er in Leipzig gekannt hatte, geführt wird. — — 43

Sechster Abſchnitt.

Hr. F. erzählt dem Sebalduſ auf einem Spazier gange, ſeine Geſchichte. Geſpräch von den Religionsgeſinnungen der Einwohner von Berlin. 40
 Leben:

Siebenter Abschnitt.

Gespräch eines Predigers mit einem Landdä-
 ren, vom Wesen des Predigtamts und von
 der Heterodoxie. — — S. 79

Achter Abschnitt.

Gespräch zwischen Herrn S. und Sebaldus,
 von symbolischen Büchern, und von Verän-
 derung der Glaubenslehren. Fragment et-
 ner Handschrift, historische Versuche über
 Berlin, betitelt: von der Geschichte der
 Hüte und Mäntel der berlinischen Geis-
 tlichkeit. — — 87

Neunter Abschnitt.

Sie wollen den Major besuchen. Sie treffen
 im Hause den Armenschulmeister an, dem von
 den Bedienten eines Edelmanns übel begegnet
 wird. Er erzählt die Geschichte der Verfüh-
 rung seiner Tochter. Der Major setzt den
 Edelmann deshalb zur Rede, fodert ihn auf
 der Stelle heraus, und wird von dessen Kam-
 merdiener, von hinten zu, tödlich verwün-
 det — — 100

Zehnter Abschnitt.

Unterredung des Sebaldus, mit dem Major, auf dem Todtenbette. Der Major stirbt. S. 112

Elfter Abschnitt.

Der Prediger verdammt den Major, weil er Gottes Wort nicht für Gottes Wort gehalten, die Sacramente nicht, als von Gott gegebene Gnadenmittel, gebraucht habe, und so in seinen Sünden gestorben sey. Sebaldus will ihn nicht verdammen. — 122

Zwölfter Abschnitt.

Der Umgang des Herrn S. mit Sebaldus, wird laulich. Hr. S. empfiehlt ihn zu einer Landschulmeisterstelle, bey einem menschenfreundlichen Edelmann, welche Stelle Sebaldus seinem Freunde, dem Armenschulmeister abtritt. Sebaldus reiset zum Hieronymus, um Nachricht von seiner Tochter einzuziehen. — — 128

Drenzehnter Abschnitt.

Sebaldus wird vom Hieronymus, nach Holstein, zu einem gewesenen Kammerjunker,

als Bibliothekar empfohlen. Es gesellet sich zu ihnen, ein Verwalter zu Pferde. Gespräch unterwegs, mit einem gelehrten Reisenden von der Erklärung des Alten Testaments, durch die arabische Sprache. Dieses Gespräch wird durch ein heftiges Geschrey auf der Landstraße, unterbrochen. — S. 133

Fünftes Buch.

Erster Abschnitt.

Marianens Ankunft auf dem Gute der Gräfinn von *** Säugling auf seiner Reise zu seinem Vater nach Wesel, besucht die Frau von Hohenauf, welche, wegen ihrer Absicht, ihn mit dem Fräulein von Ehrenkollb zu vermählen, vorgeht, Mariane habe einen Pfarrer in Franken geheurathet. Säugling entsagt der Liebe in einem Gedichte — — 143

Zweiter Abschnitt.

Charakter des Fräulein von Ehrenkollb, und ihrer Mutter. Beide besuchen die Frau von Hohenauf. Das Fräulein lobt Säuglings Gedicht.

Gedichte, er sucht ihr wieder zu gefallen und wird dadurch munterer, und weniger schüchtern. Als die Frau und das Fräulein von Ehrenkolt nach ihrem Gute zurückreisen, begleitet sie Säugling und sein Hofmeister Rambold. Ankunft eines jungen Obersten, den das Fräulein von Ehrenkolt, schon vorher gekannt hatte — S. 150

Dritter Abschnitt.

Die Ehrenkolt'sche Familie, in Begleitung des Obersten, Säuglings und seines Hofmeisters, besucht die Gräfin von ***. Säugling findet daselbst Marianen, und sucht seine Liebe zu erneuern. Mariane aber ist sehr zurückhaltend. Der Oberste, thut Marianen auch einen Antrag, wird aber verächtlich abgewiesen. Rambolds Charakter. Er sucht seine Absicht auf Marianen, durch einen Umweg auszuführen, indem er der Frau von Zohenauf von ihrer Zusammenkunft mit Säuglingen Nachricht giebt, und sich erbietet, sie derselben wieder in die Hände zu liefern. — — 160

Vierter Abschnitt.

Das Fräulein von Ehrenkollb, Mariane, der Oberste, und Säugling sind, jeder vor sich, mißvergnügt. Die Gräfinn rath Säuglingen ab, Verse zu machen. Das Fräulein von Ehrenkollb beleidigt Mariane. Sie gehet in den Garten, findet Rambolden, der sie in das hinter demselben gelegene Wäldchen führt, wo sie von unbekanntem Personen, in einen sechsspännigen Wagen geschleppt wird S. 167

Fünfter Abschnitt.

Das Fräulein von Ehrenkollb versöhnt sich mit dem Obersten. Säugling reiset zu seinem Vater, nach Wesel — — 183

Sechster Abschnitt.

Mariane als sie einen Postwagen auf der Landstraße erblickt, schreyet aus der Kutsche. Ein Mann zu Pferde, will den Kutscher anhalten, und wird mit einer Pistole ins Bein verwundet. Unterdessen springt sie aus dem Wagen, findet den Hieronymus und ihren Vater; Sie fahren mit dem Verwundeten weiter, Sebalduß auf dem Pferde. Er ver-

irrt sich. Die andern fahren zur Gräfinn, wo sie sehr kalt empfangen werden. Hieronymus, der weiter zu reisen genöthigt ist, vertrauet Marianen dem verwundeten Berwalter an, um sie zu dem Hrn. von D*** zu bringen. — — S. 187

Siebenter Abschnitt.

Der Berwalter verräth Marianen dem Obersten, und liefert sie in dessen Hände. Der Oberste beunruhigt sie aufs neue mit seiner Liebe. Sie entspringt aus dessen Hause, zu Fuße 196

Sechstes Buch.

Erster Abschnitt.

Sebaldus der sich von seiner Gesellschaft vertritt hat, verliert aus Unachtsamkeit auch sein Pferd. Er reiset mit der Post zum Kammerjunker nach Holstein ab. Charakter des Kammerjunkers. Er zeigt dem Sebaldus sein Kabinett von Alterthümern, und schaft ihm die Stelle eines Informators, bey dem Archidiaconus Mackligius — 207

Zweiter Abschnitt.

Charakter des Archidiaconus Mackligius. Er trägt dem Sebaldus zugleich die Predigten in seinem Fillale auf — S. 218

Dritter Abschnitt.

Wöchentliche Zusammenkunft der Landprediger in Holstein. In derselben wird eine Predigt des Sebaldus, wegen Behauptung der Liebe gegen Christen von andern Religionspartheyen, angeklagt. Der Generalsuperintendent D. Puddewustius warnt deswegen den Archidiacon Mackligius. — 224

Vierter Abschnitt.

Mackligius setzt den Sebaldus zur Rede, der sich vertheidigt. Mackligius tauft im Fillale das Kind eines Schiffers, mit einem reformirten Taufzeugen. Gespräch des Sebaldus mit Mackligius über Neuerungen in der Lehre, und Toleranz. Ein Jude kommt dazu, den beide bekehren wollen — 250

Fünfter Abschnitt.

Mackligius und Sebaldus werden vor dem Konsistorium verklagt. Ehrn. Wulfenkrägenius

190 Inhalt des zweyten Bandes.

genius hält eine Leichenpredigt von Bewahrung der reinen Lehre, welche vieles Gezänk und einen Auflauf verursacht. Mackligius verliert sein Füllal, und dankt den Sebalduß ab. Dieser, in der größten Noth, setzt sich, nach dem Erbieten des Schiffers, auf dessen Schiff, um nach Ostindien zu gehen. S. 244



Zuverlässige Nachrichten von einigen nahen Verwandten des Hrn. Magister Sebalduß Nothanker. Aus ungedruckten Familiennachrichten gezogen. — 253



Inhalt des dritten Bandes.

Siebentes Buch.

Erster Abschnitt.

Sebaldus leidet an der holländischen Küste, ohnweit Egmont, Schiffbruch. Wird von einem nordholländischen Fischer gepflegt, und zu einem Lutherischen Prediger nach Alkmaar gebracht. Dieser nimmt ihn freundschaftlich in sein Haus auf. Ein Kaufmann aus Rotterdam verlangt ihn zum Hofmeister seines zweyten Sohnes. S. 3.

Zweiter Abschnitt.

Was für ein Mann Meester Puistma war, der reformirte Hofmeister des ältesten Sohnes. Wie er die Kinder bisher unterwiesen hatte. Sebaldus läßt die beiden Knaben
 Dritter Theil. N ben

ben Xenophons Denkwürdigkeiten des Sokrates und Antonins Betrachtungen übersehen, und stellt ihnen diese größten Männer als Muster vor. Darüber wird er vom Püistma beym reformirten Domine Dwanghuysen verklagt, der deshalb den Sebaldus aus dem Hause geschafft wissen will.

— — — 16

Dritter Abschnitt.

Der lutherische Domine Ter Breidelen, wird nebst Domine Dwanghuysen deshalb auch zu Rathe gezogen. Beide verdammen den Sebaldus, und rathen dem Kaufmanne, ihn sogleich aus dem Hause zu schaffen. Da Sebaldus unentschlossen ist, wohin er sich wenden soll, um vor Verfolgung sicher zu seyn, macht ihn der Kaufmann mit der duldsamen Gesellschaft der Kollegianten bekannt. Sebaldus reiset mit Empfehlungsschreiben nach Amsterdam.

— — — 24

Vierter Abschnitt.

Beym Aussteigen aus der Schult, vor dem Utrechter Thore zu Amsterdam, kommt dem Sebalduß ein Deutscher entgegen, verspricht denselben in eine Herberge zu bringen, fährt ihn aber in das Haus eines Seelenverkäufers. Er wird daseibst so lange gequält, bis er einwilligt, nach Ostindien zu gehen. Er erfährt von einem kranken Mitgenossen seines Elendes, die Beschaffenheit der Seelenverkäuferey. Dieser stirbt, einige andere werden krank. Man fährt sie also auf den Dyk nach Seeburg, um frische Luft zu schöpfen. — S. 37

Fünfter Abschnitt.

Der Geistliche aus Alkmaar, der sich von ohngefähr in Amsterdam befand, hatte den Sebalduß auf dem Dyk erblickt. Er verfolgt den Trupp bis an das Haus des Seelenverkäufers, erlöset, mit obrigkeitlicher Hilfe, den Sebalduß. Der Seelenverkäufer wird bestraft. Sebalduß, geht mit dem Geistlichen in die Versammlung der Kol-

legianten. Er wird von dem Kollegianten, an den er Empfehlungsbriefe hat, ins Haus genommen. Er hilft demselben an einem gelehrten Tagebuche. Der Kollegiant stirbt, und vermacht ihm seine sämtlichen Werke. Sebalduß setzt sich auch in der Holländischen Sprache fest, übersetzt ein Buch aus dem Engländischen, und bietet es dem Buchhändler van der Kuit zum Verlage an. — — S. 49

Sechster Abschnitt.

Probe, von Sebalduß Uebersetzung aus dem Engländischen Buche. — — 57

Siebenter Abschnitt.

Charakter des Buchhändlers van der Kuit. Projekt desselben, vermittelt des Predigers de Hysel, welcher die Uebersetzung mit hatte vorlesen hören, dem Sebalduß eine Furcht einzujagen, die zu seinen Absichten dienlich ist. Domine de Hysel will nichts damit zu schaffen haben. Beswegen. Van

der Kuit stürzt demohnerachtet den Sebal-
 dus, durch ein falsches Vorgeben, in eine
 solche Furcht, daß er ihm das gelehrte Ta-
 gebuch, und die sämmtlichen Werke der Kol-
 legianten verkauft, und in größter Eil Hol-
 land verläßt. Das Schrecken verursacht
 ihm eine Krankheit, er bleibt in Sevenaer
 liegen. Verzehrt alles, muß sich zu Fuße
 weiter schleppen, bleibt zuletzt in einem
 Dorfe liegen, wo er von den Almosen, die
 ihm die Reisenden geben, denen er das Heck
 aufmacht, sein Leben kümmerlich erhält. S. 70

Achtes Buch.

Erster Abschnitt.

Sebaldus erholt sich in etwas. Er macht
 einst zweyen Personen, die spazieren ritten,
 das Heck auf, welches Rambold und Säug-
 ling waren. Säugling, den sein Anse-
 hen gerührt hatte, hohlt ihn von da ab, und
 bringt ihn zu einem Pächter, in dem Dorfe
 seines Vaters, wo er mit Wäsche, Klei-
 dern und Nahrungsmitteln versorgt wird. 85

Zwey-

Zweiter Abschnitt.

Charakter Säuglings des Waters. Dieser nimmt den Sebaldus zu sich, um ihm Gesellschaft zu leisten, und die Zeitungen vorzulesen. In denselben fanden sie die Gewinnliste einer Zahlenlotterie. Der alte Säugling erklärt sie dem Sebaldus, und nöthigt ihn, auch einzusehen — S. 90

Dritter Abschnitt.

Rambold kommt, als niemand zu Hause ist, an, steckt aus Neckerey, einen vorgefundenen Brief an den jungen Säugling zu sich. Als ihm Sebaldus vorgestellt wird, und er dessen Rabmen hört, wird er betroffen und unruhig, erbricht in der Zerstreuung den Brief, und reitet fort, sobald er ihn gelesen hat. — 99

Vierter Abschnitt.

Nachdem Mariane dem Obersten entsprungen war, ließ sie sich von Dorfe zu Dorfe fahren, und kam ins Westphälische. Sie mußte

mußte, wegen eines Ungewitters, in einem Hause im Walde, abtreten. Sie entschloß sich daselbst zu bleiben, und endlich auch Säuglingen ihren Aufenthalt zu melden. Dieß war eben der Brief, den Rambold erbrochen und gelesen hatte. Rambold besucht heimlich Marianen, giebt vor, Säugling sey gestorben, sucht sich in ihre Gunst zu setzen, und denkt sie zu heurathen. S. 101

Fünfter Abschnitt.

Charakter der Frau Gertrudtinn und der Jungfer Anastasia Gertrudtinn. Der junge Säugling unterhält sich öfters mit der letztern, welches seinen Vater und ihre Mutter aufmerksam macht. —

114

Sechster Abschnitt.

Die Säuglingische Familie, wird in die Stadt zu der Frau Gertrudtinn zu Mittage eingeladen. Die Jungfer Anastasia bletet alle ihre sittsamen Reizungen auf,

um den jungen Säugling zu fesseln. Ein Freywerber giebt dem alten Säugling, wegen dieser Heurath, einen Wink. Sie werden eins, die Gertrudtische Familie den zweyten Tag auf des alten Säuglings Gut zu bitten, wo die Sache in Ueberlegung genommen werden soll. Beym Zurückfahren an einem schönen Abend steigt der junge Säugling aus dem Wagen, um im Walde zu Fuße zu gehen. Er höret, unvermuthet, eins von seinen Liedern singen, und findet Marianen. — S. 114

Siebenter Abschnitt.

Säugling besucht Marianen den folgenden Tag. Sie bestätigen ihre Verbindung. Sie wechseln Klage. Rambold kommt dazu, will voll Zorn Säuglingen überfallen, und wird von dem Westphällschen Bauer mit einem Hebebaume abgewiesen. 126

Neuntes Buch.

Erster Abschnitt,

Säugling der Vater, schlägt die Jungfer Anastasia seinem Sohne zur Braut vor. der Sohn berichtet hingegen, daß er in einer Schäferhütte im Walde, das Mädchen gefunden habe, das er liebe. Der Vater wird darüber sehr betreten. Erblickt zugleich den Ring an seines Sohnes Finger. Sebaldus erkennet daran, daß seine Tochter dessen Geliebte sey. Sebaldus und der junge Säugling fahren zu ihr, und weil dieser nicht von ihr scheiden will, nimmt sie Sebaldus mit zurück. — S. 129

Zweiter Abschnitt.

Die Frau Gertrudtinn, kommt ohne ihre Tochter zum Mittagsmahle, weil dieselbe krank worden. Der Herr von Haberwald erzählt halb betrunken, den Unfall der Jungfer Anastasia. Säugling stellt Ma-

riarkeit seinem Vater vor. Sie versichert, daß sie ohne seine Einwilligung seinem Sohne nie die Hand geben werde. Sebaldus bekräftiget dieses. — — S. 140

Dritter Abschnitt.

Der junge Säugling sucht die Einwilligung seines Vaters zu erhalten, die ihm abgeschlagen wird. Sebaldus findet beytm Vorlesen einer Zeitung, daß er eine Quaterne von funfzehntausend Thalern gewonnen hat. Der alte Säugling giebt nunmehr seine Einwilligung. — — 148

Vierter Abschnitt.

Kambold sucht, um sich zu rächen, den jungen Säugling, wegen seiner Liebe zu Marianen, bey seinem Vater zu verläumdern. Wer Kambold eigentlich gewesen sey. 153

Letzter Abschnitt.

Säuglings Verbindung mit Marianen wird vollzogen. Nachricht was sich mit Säugling, Marianen, der Frau von Hohenauf, der Gräfinn von ***, D. Stauzius, Hieronymus, Rambold, und Herrn Sebaldus Nothanker, seitdem jugetragen habe. Sebaldus Kommentar über die Apokalypse, soll auf Subscription gedruckt werden.

— — 158

E n d e.

